Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium i. E.
zu Danzig

Bericht

über

das Schuljahr 1913/14

veröffentlicht

von dem Direktor **Prof. Dr. Spieß**

1914. Progr. Nr. 35.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1914.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	OI G.	UI G.	UI R.	OII G.	OII R.	UII G.	UII R.	OIII G.	OIII R.	UIII G.	UIII R.	IV G.	IV R.	V G.	V R.	VI G.	VI R.	Sa.	VII V.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	23	2
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	54	9
Lateinisch	7	7	5	7	6	7	6	8	8	8	9	8	—	8	—	8	—	102	—
Griechisch	6	6	—	6	8	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	44	—
Französisch	3	3	4	3	3	3	3	2	4	2	4	4	6	—	6	—	6	56	—
Englisch	—	—	3	—	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	—	—	—	—	29	—
Erdkunde	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	2	2	3	2	2	2	2	21	—
Mathematik und Rechnen	4	4	5	4	5	4	4	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	71	5
Physik und Naturbeschreibung . .	2	2	3	2	2	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	38	—
Chemie	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3
Zeichnen	—	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	1
Singen (Chor)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—		—
„ „	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	7	—
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2		—
Sa. (ohne Turnen u. Singen) . . .	30	30	32	30	32	30	32	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25		19
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	—
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Zeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
	2	2	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—

NB. Das Zeichen ⏟ bedeutet kombinierte Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind.

2a. Unterrichtsverteilungsplan.

Lehrer	Ord.	O I G	U I G	U I R	O II G	O II R	U II G	U II R	O III G	O III R	U III G	U III R	IV G	IV R	V G	V R	VI G	VI R	Sa.
1. Prof. Dr. Heinr. Spieß, Direktor			3 Geschichte								6 Griech.								9
2. Dr. Friedr. Borchardt, Prof.		3 Franz. 3 Gesch.			3 Franz. 3 Gesch.								4 Franz. 2 Erdk.						18
3. Otto Lehmann, Prof.	O I	7 Latein			6 Griech.								3 Dtsch.	3 Gesch.					19
4. Dr. Hans Dähn, Prof.	U III A	6 Griech					6 Griech.				8 Latein								20
5. Dr. Herm. Friedrich, Prof.	O III A					3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	8 Latein 2 Gesch.	2 Erdk.									18
6. Herm. Schütte, Prof.	O II A				7 Latein			6 Latein				3 Dtsch	2 Gesch.			2 Erdk.			20
7. Eugen Herzberg,* Prof.						3 Dtsch.*								2 Rel.*	3 Dtsch.* 8 Lat.* 2 Religion*				18*
8. Colmar Naß, Prof.		4 Math. 2 Phys.		5 Math. 3 Phys.	4 Math. 2 Phys.														20
9. Dr. Paul Terletzki, Prof.				2 Chemie		2 Chemie	2 Phys.*	4 Math. 3 Phys.	3 Math. 2 Nat.†					3 Nat.					19
10. Oswald Bethe, Prof.	O III B			3 Dtsch. 5 Latein		3 Dtsch.†				3 Dtsch.* 8 Latein									19
11. Dr. Johannes Müller, Prof.	U II A	3 Dtsch.	6 Griech.		2 Turnen		7 Lat. 2 Turnen												20
12. Dr. Adolf Treichel, Prof.	U I B			4 Franz. 3 Engl.						4 Franz.								5 Dtsch. 6 Franz.	22
13. Ernst Rathje, Prof.	U I A		7 Latein				3 Dtsch.				2 Gesch. 1 Erdk.		8 Latein						21
14. Otto Boldt, Prof.				2 Religion				2 Religion				2 Religion			2 Religion		3 Religion		11 + 2 Vsch.
15. Kurt Schweiger, O.-L.	O II B					6 Latein		3 Dtsch.	2 Dtsch. 6 Griech.	2 Gesch.							2 Erdk.		21
16. Waldemar Brandt, O.-L.	V B	2 Relig. 2 Hebräisch					3 Franz. 2 Religion				2 Relig.					4 Dtsch. 6 Franz.			21
17. Otto Riedel, O.-L.	IV B				2 Engl.	3 Franz. 4 Engl.			2 Franz. 1 Erdk.					4 Dtsch. 6 Franz.					22
18. Ludwig Schaumkell, O.-L.	U II B	2 Englisch	3 Franz.					3 Franz. 6 Engl.			2 Dtsch. 2 Franz.	4 Franz.							22
19. Dr. Heinr. Dörries, O.-L.	U III B				3 Dtsch.		2 Gesch. 1 Erdk.					9 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Erdk.					22
20. Joseph Grundmann, O.-L.	IV A									4 Math. 3 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	4 Math. 2 Nat.			5 Rechn.			22
21. Kurt Mende, O.-L.	V A		4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.†		2 Nat.*			4 Math.			4 Rechn. 2 Erdk.				22
22. Dr. Johannes Müller, O.-L.	VI A		3 Dtsch. 2 Religion 2 Turnen		2 Hebr.				2 Religion			3 Turnen	2 Relig.				8 Latein		21 + 3
23. Dr. Oskar Janzen, O.-L.	VI B					5 Math. 2 Phys.					3 Math.			5 Math.				5 Rechn. 2 Erdk.	22
24. Walter Joks,† Probekandidat																	4 Dtsch.†		4†
25. Dr. Siegfr. Rühle,† Seminarkandidat															3 Dtsch.† 8 Lat.†				11†
26. Rudolf Scheffler,† Seminarkandidat										3 Dtsch.†				2 Relig.†	2 Religion†				7†
27. Franz Köller, Zeichenlehrer		2 Linearzeichn.*		2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Lin.-Z.*	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Zeich.*	2 Zeich. 2 Lin.-Z	2 Zeich.* 3 Turnen	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	3 Turnen	2 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeich.	2 Nat.† 2 Schrb.†		23 + 3
28. Gust. Brandies, L. a. G.	VII								1 Schreiben				1 Schreiben	3 Turnen			4 Dtsch.*		20 Vsch. + 5† + (6 + 3)*
29. Reinhold Nötzel, L. a. G.															2 Nat. 2 Schrb. 3 Turnen	2 Nat. 2 Schrb.	3 Religion 4 Rech. 2 Nat.* 2 Schrb.* 3 Turnen	2 Nat. 2 Schrb.	25† 26 + 3*
30. Otto Krieschen, Gesanglehrer		1 Tenor und Baß 1 Chorsingen							1 Sopran und Alt						2 Singen		2 Singen		7
31. Severin Quint, Zeichenlehrer		2 Zeichnen†			2 Zeich.†		2 Zeich.†		2 Zeich.†		2 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeich.				12† 6*
32. Erwin Pritzel, Pfarrer					2 Religion							2 Relig.							4
33. Dr. Rob. Kaelter, Rabbiner				2 Religion (jüd.)															2
34. Selmar Rosenberg, Kantor											2 Religion (jüd.)								2
35. Jakob Meisel, Kantor																2 Religion (jüd.)			2

Die mit † / * bezeichneten Unterrichtsstunden sind von den betreffenden Lehrern nur im Sommerhalbjahr / Winterhalbjahr erteilt worden.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1913.

Gymnasium.

Deutsch. Inwiefern hat sich Schillers Wort: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen“ an der Geschichte des Napoleonischen Zeitalters bewährt?

Latein. Philipp und Demosthenes.

Griechisch. Thukydides: II. 71 und 72, § 1.

Mathematik.

1. Jemand will alle zwei Jahre eine bestimmte Summe auf Zinseszins anlegen, um 20 Jahre nach der ersten Einzahlung 16000 Mark ausgezahlt zu erhalten. Wie groß ist jede Einzahlung, wenn er das Geld mit 5,2% verzinst erhält?
2. In einem Dreieck sind der Lage nach zwei Endpunkte A und B durch c gegeben. Auf welchem Ort liegt der dritte Eckpunkt C, wenn die aus ihm gefällte Höhe das geometrische Mittel zur Summe und Differenz der beiden anderen Seiten ist? Es ist eine Skizze der Kurve zu entwerfen.
3. In Berlin ($\varphi = 52^0\ 30'$) hatte die Sonne um 7^h vormittags eine Höhe von $h = 5^0\ 15'$. Welche Deklination hatte die Sonne, und in welcher Richtung lief eine Straße, die zu dieser Zeit schattenlos war?

Ostern 1914.

Gymnasium.

Deutsch: Welche Erinnerungen erwachen in uns beim Anblick des Rheins?

Latein: Über den Nutzen der Geschichtsforschung.

Griechisch: Lykurgos: *Κατὰ Λεωκράτους* § 102. 104—107.

Mathematik:

1. Zur Tilgung einer Schuld hat sich jemand verpflichtet 15 Jahre hindurch vorschüssig 560 M zu zahlen. Er wünscht statt dessen 3 Zahlungen zu leisten: eine nach 2 Jahren, eine zweite, doppelt so große, nach 4 Jahren, eine dritte, dreimal so große, nach 6 Jahren. Wie groß müssen die Zahlungen sein, wenn $4^1/_2$% gerechnet werden?
2. Ein Stern geht in Stuttgart ($\varphi_1 = 48^0\ 47'$) $1^1/_2$ Stunden früher auf als an einem zweiten Ort der nördl. Halbkugel von derselben geogr. Länge und der geogr. Breite $\varphi_2 = 52^0\ 20'$. Welches ist die Deklination des Sterns?
3. Es soll der geometrische Ort für die Mittelpunkte der Inkreise bestimmt werden, die den rechtwinkligen Dreiecken über der Hypotenuse c einbeschrieben werden können.
4. Wenn eine zylindrische Münze vom Volumen c so geprägt werden sollte, daß das Minimum der Abnutzung stattfände, wie groß müßte ihr Radius sein und wie müßten sich Durchmesser und Dicke verhalten?

Hebräisch: Jerem. 18, 1—8.

b) Themata für die deutschen Aufsätze.

O I. 1. Der Freiherr vom Stein. (Nach E. M. Arndts Wanderungen.) 2. Die Landschaft, die Bauten und die Menschen in Dürers Marienleben. 3. Die Natur zeigt dem Menschen nicht nur, wie klein, sondern auch, wie groß er ist. 4. a) Gustav Freytags Wort, daß Fritz Reuter seine Leser freier, reicher und glücklicher mache, soll an einer Dichtung Reuters nachgewiesen werden. b) Der Ehrbegriff in Brentanos Geschichte vom braven Casperl und dem schönen Annerl. c) Roms Politik in Kleists Hermannsschlacht. 5. Mußte Agnes Bernauer in Hebbels Drama sterben? 5. 6. a) Romantik, Naturgefühl und Humor in Mörikes Gedichten. b) Welche Gesichtspunkte für die äußere und innere Politik Preußen-Deutschlands stellt Kaiser Wilhelm II. in seinen Reden auf? c) Goethes Mutter nach ihren Briefen. 6. a) Wie äußert sich das Mißtrauen der Menschen gegen ihre Mitmenschen, welches sind seine Ursachen, welches seine Wirkungen? b) Wir alle leben vom Vergangenen 7. Worauf beruht Deutschlands Machtstellung? 8. Prüfungsaufsatz.

U I G. 1. Wie zeichnet a) A. v. Droste-Hülshoff in der „Judenbuche“, b) L. v. Strauß-Torney im „Bauernstolz“ den niederdeutschen Bauer? 2. a) Die Bedeutung der Hellenen für uns. b) Schillers Scheidung zwischen Brotgelehrtem und philosophischem Kopf und ihre Anwendung

auf meinen künftigen Beruf. 3. a) Inwiefern sühnen nach Schiller Maria Stuart und die Jungfrau von Orleans ihre Schuld mittelbar? b) Welche Werte gaben mir die Ferien? 4. Was ist an Schillers Braut von Messina griechisch? (Klassenaufsatz.) 5. a) Warum konnten die Römer Deutschland nicht unterwerfen? b) Warum kann Homer nicht blind gewesen sein? (Nachgewiesen an einem selbstgewählten Gesange der Odyssee.) 6. „Ich bin ein Deutscher" — ein Wort des Stolzes und der Pflicht. 7. a) Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige. (Moltke.) b) Was zieht mich zu meinem Lieblingsfach? 8. Grillparzers Sappho als Weib, Herrin und Dichterin. (Klassenaufsatz.)

U I R. I. 1. Mit welchem Rechte bezeichnet Walter Scott in seinem Roman „Kenilworth" das Zeitalter der Elisabeth als das fröhliche Altengland? 2. Worauf beruht im Schicksalsdrama die Wirkung der Anagnorisis? 3. Warum in die Ferne schweifen? Sieh! Das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen! Denn das Glück ist immer da. 4. Mit welchem Rechte machen in Schillers „Braut von Messina" die Mitglieder des Fürstenhauses den Schicksalswillen für ihre Taten verantwortlich? 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 6. Die Leichenspiele bei Homer und Vergil. 7. Die Welt soll vor dir stehn, Wie Albrecht Dürer sie hat gesehn. (Nach der Dürer-Mappe.) 8. Welches Recht hat das Wort Ulrich von Huttens: „Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben" auch für die Gegenwart? (Klassenaufsatz.)

II. 1. Faites le portrait du Père Jean, le héros de la „Grève des Forgerons" de François Coppée. 2. Exposer l'Action des „Femmes Savantes". (Klassenaufsatz.) 3. Analysez dans les „Femmes Savantes" les caractères à la fois semblables et différents d'Armande, de Bélise et de Philaminte. 4. Imaginez que Léopoldine Hugo raconte à son tour ce qui forme le contenu de la poésie: O Souvenirs! Printemps, Aurore!" 5. Montrez ce que Stein et Scharnhorst ont fait pour régénérer la Prusse. (Klassenaufsatz.) 6. La sixième coalition.

III. 1. The Formation of the Conspiracy. (Shakespeare, Julius Caesar.) (Klassenaufsatz.) 2. What is the Cause of Brutus' Failure? 3. The English Constitution. (Klassenaufsatz.) 4. The Crimean War.

O II G. 1. Kleists Hermannsschlacht ein nationaler Weckruf. 2. Wodurch erweckt Wallenstein trotz seines Verrats unser Mitleid? 3. Worauf beruht die Entfremdung zwischen Hermann und seinem Vater? 4. Inwiefern ist Karl Hediger geeignet, der Führer „Der sieben Aufrechten" zu sein? (Klassenaufsatz.) 5. Der Charakter des Michael Kohlhaas. (Nach der gleichnamigen Erzählung von Kleist.) 6. Was geht in der Seele der Helden des Hildebrandsliedes vor? 7. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metallne Krone, Die es erbaulich weiter klingt. 8. Bescheidenheit Für junges Blut, Ein schön Geschmeid Und großes Gut. (Klassenaufsatz.)

O II R. I. 1. Geschichte und Bedeutung des Ringes in „Minna von Barnhelm". 2. Beschreibung des Böcklinschen Selbstbildnisses: Der Maler und der Tod. 3. Vorfabel zu Goethes „Götz". 4. (Klassenaufsatz.) Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea". 5. Findet der Arme in Goethes „Schatzgräber" wirklich einen Schatz? 6. Wie ist Siegfrieds Benehmen bei seiner ersten Ankunft in Worms zu erklären? 7. Der „finstere Zeitgrund", geschildert nach „Wallensteins Lager". 8. Warum zögert Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden? (Klassenaufsatz).

II. 1. Impressions de chemins de fer au mois d'août 1870. 2. Le 3 et 4 septembre 1870 à Paris. (Klassenaufsatz). 3. Occasion et mot d'ordre de l'émeute du 31. octobre 1870, à Paris. 4. Aus dem „Bourgeois Gentilhomme".

III. 1. The Importance of Canada. (Klassenaufsatz.) 2. British Expansion in South Africa. (Klassenaufsatz). 3. Robert Clive's Boyhood. (Klassenaufsatz).

U II G. 1. a) Die Streiche des jungen Andreas, b) Bei welchen Gelegenheiten zeigt sich der Kapitän Kaspar Pött in einem komischen Lichte? Nach John Brinckmans „Kaspar-Ohm un ick". c) Undank ist der Welt Lohn. Eine erfundene Geschichte. 2. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. (Nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell".) 3. a) In welchem Sinne verdient Eichendorffs Taugenichts diese Bezeichnung? b) Idyllische Züge aus Eichendorffs „Taugenichts". c) Eichendorffs Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts" eine poetische Verherrlichung des ungebundenen Wanderlebens. 4. Die Tiere im Märchen. (Nach den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm). (Klassenaufsatz.) 5. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg" und Schillers „Kampf mit dem Drachen". 6. Die Vorfabel zu Lessings

„Minna von Barnhelm". (Klassenaufsatz.) 7. Warum ist uns Deutschen der Malerdichter M. von Schwind so lieb? 8. Der Aufbau der Handlung in Kleists „Hermannsschlacht". 9. Mit welchem Rechte nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans" eine romantische Tragödie? (Klassenaufsatz.)

UIIR. 1. a) Frühling in Stadt und Land. b) Segen der rechten Arbeit. 2 Was treibt Rudenz zum Verrat an seinem Vaterlande, und wie wird er für die Sache seines Volkes wieder gewonnen? (Klassenaufsatz.) 3. Welche Bande knüpfen den Menschen an sein Vaterland? 4. Welche Bedeutung haben die Denkmäler Friedrichs des Großen in Marienburg und Bromberg? 5. Inwiefern entwirft Kleist in seiner „Hermannsschlacht" ein Bild seiner Zeit? (Klassenaufsatz.) 6. Die Bedeutung des Eisens in unserer Zeit. 7. Theodor Körner zugleich ein Sänger und ein Held. 8. Die Bedeutung der Riccaut-Szene in Lessings „Minna von Barnhelm". (Prüfungsaufsatz.)

4. Mitteilungen über das Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 450 Schüler,
im Winter 428 Schüler.

Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im S. 34	im W. 35	im S. 3	im W. 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,56%	im W. 8,18%	im S. 0,67%	im W. 1,17%

Es bestanden bei 17 Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 64 Schüler.

Im Sommerhalbjahr ist für die Klassen von Quarta aufwärts ein Spielnachmittag eingerichtet. Als Spielplatz dient der neue, große städtische Sportplatz (Heinrich Ehlers-Platz), der, herrlich gelegen, von Danzig sowohl wie von Langfuhr in etwa einer halben Stunde zu erreichen ist. Da an diesem Tage die Schüler von den häuslichen Arbeiten fast ganz befreit sind, werden sie, soweit sie nicht außerhalb des Schulorts wohnen, angehalten alle am Spielen teilzunehmen.

Am 2. September finden zwischen den drei städtischen höheren Schulen Wettspiele statt. Die Schüler der entsprechenden Klassen je zweier Schulen messen sich im Barlauf, Schlagball, Faustball und Fußball, ausgewählte Schüler aller drei Anstalten im Stafettenlauf oder im Dreikampf.

An der Anstalt besteht ein Schüler-Ruderverein, der im vergangenen Sommer 15 Mitglieder hatte. Er besitzt zwei Boote, die in dem schönen, neuen Bootshause untergebracht sind, das den Ruderverbänden sämtlicher höheren Schulen Danzigs und Langfuhrs eingeräumt ist.

Wanderungen sind, auch abgesehen von dem allgemeinen Schulausflug, von einzelnen Klassen unter Führung der Klassenleiter oder anderer Lehrer mehrfach im Sommer-, vereinzelt auch im Winterhalbjahr unternommen worden.

5. Verzeichnis der im vergangenen Schuljahre benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
1. Evangelische Religionslehre	VI, V	Henning, Biblische Geschichte.
	U III—U II	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. II. Teil.
	O II—I	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	IV—U II	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T. Ausgabe C.
	IV—O II, U I R	„ „ „ „ „ N. T. „ C.
	I	Novum testamentum graece ed Nestle.
	VI—O III	Reinhard und Krieschen, Evangel. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
2. Katholische Religionslehre	VI, V	Katechismus d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
	VI—U III	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
	VI—U III	Kirchenlieder f. kath. Schulen i. d. Bistum Culm
	IV - O III	Dreher, Leitfaden d. kath. Religionslehre.
	O III	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.
	U II—I	Rauschen, Lehrbuch d. kath. Religion
3. Deutsch	VI—O III	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe B.
	VI—U II	Liermann, Deutsches Lesebuch. 6 Teile.
	VI—IV	Regeln und Wörterverzeichnis.
4. Lateinisch	IV G—I G	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	U III R, O III R	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausgabe B.
	O III R—U I R	Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre.
	VI G—I G	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 8 Teile.
	O III R—O II R	Dasselbe, 4. Teil.
	U III R	Wulff, Lateinisches Lesebuch und Wortkunde.
	U III R	Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische.
5. Griechisch	U III G - O I G	Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik.
	U III G, O III G	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 2 Teile.
6. Französisch	VI R, V R	Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger.
	IV G—I G	Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
	IV R—U I R	Kühn, franz. Schulgrammatik
	IV—U III	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe.
	O III—O II	Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
7. Englisch	O II G, I	Tendering, kurzgef. Lehrbuch d. engl. Sprache.
	U II R—U I R	Hausknecht, The English Student.
	O II R, U I R	Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte.
8 Hebräisch	O II, I	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik. Kleine Ausgabe.
9. Geschichte	IV—I	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte. 7 Teile.
	IV—I	Putzger, Historischer Schulatlas.
10. Erdkunde		Seydlitz-Oehlmann, Geographie.
	V	Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta.
	IV	„ D, Lehrstoff der Quarta.
	U III—I	„ B, kleines Lehrbuch.
	VI—I	Diercke und Gäbler, Schulatlas.
11. Rechnen und Mathematik	VI—IV	Müller und Pietzker, Rechenbuch, 3 Teile.
	U III—U II	Bardey, Arithmetische Aufgaben, bearb. von Pietzker und Presler. 3 Aufl.
	U II	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, 25. Auflage, besorgt von Schulte-Tigges.
	IV, O III	Desselben Buches Ausgabe B, Unterstufe.
	U I R	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 1. Teil.
	O II	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 2. Teil.
	I	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 3. Teil.
	U II—I	Schülke, Vierstellige Logarithmentafel.
12. Naturbeschreibung	VI G—O III G	Bail, Grundriß d. Naturgeschichte.
	VI R—O III R	Bail, Neuer methodischer Leitfaden f. d. Unterricht a) in der Botanik, b) in der Zoologie.
13. Physik	O III, U II	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie für die Unterstufe. Ausg. f. Gymnasien.
	O II, I	Nath-Kleiber, Physik f. die Oberstufe.
14. Chemie	O II	Henninger, Lehrbuch d. Chemie u. Mineralogie. Ausg. B.
15. Singen	VI—I	Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B für höh. Lehranstalten. 1., 2., 3., 5. Teil.

II. Verfügungen und Mitteilungen von Behörden,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

Min.-Erl. 7. Februar 1913, U III B Nr. 6096. Schülervereine sind nur dann zulässig, wenn sie sich auf Schüler derselben Anstalt beschränken; auch der Anschluß von Schülervereinen an außerhalb der Schule stehende Verbände ist nicht statthaft. — Die Beteiligung von Schülern an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen außerhalb der Schule stehender Vereine — z. B. Veranstaltungen für schulentlassene Jugend, Schülerriegen vaterländischer Turnvereine, Geländeübungen des Jungdeutschlandbundes, Feiern vaterländischer Gedenktage, — unterliegt der Genehmigung des Schulleiters.

Min.-Erl. 14. März 1913, U III B Nr. 6627. Die Schüler sind im Interesse der Jugendpflege vor ihrem Abgang von der Schule auf die im vaterländischen Geiste geleiteten Jugendvereine aufmerksam zu machen.

Min.-Erl. 2. Dezember 1913, U III B Nr. 8980 und 23. Januar 1914, U III B Nr. 6162. Zur Förderung der Bestrebungen des „Reichsausschusses für Olympische Spiele“ auf Auswahl und Schulung geeigneter junger Leute sind Leistungsmessungen im Turnen (und Schwimmen) vorzunehmen, und zwar bei den Schülern der Oberprima, sowie denjenigen der Untersekunda, die mit dem sog. Einjährigen-Zeugnis die Anstalt verlassen wollen.

P. S. K. 28. Juni 1913, Nr. 7124. Auf die Bestrebungen des Danziger Schwimmvereins und die von ihm getroffenen Einrichtungen sind die Schüler hinzuweisen.

P. S. K. 12. November 1913, Nr. 11189 und 28. Januar 1914, Nr. 805. Auf die Bestrebungen des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ wird hingewiesen, insbesondere auch auf die im Mäßigkeitsverlag zu Berlin erschienenen Werke „Alkoholfreie Jugenderziehung“ und „Bilder und Blätter aus der Geschichte der schwedischen Nüchternheitsbewegung.“

Mag. 10. Juli 1913. Die für den Regierungsbezirk Danzig erlassene Polizeiverordnung, betreffend die Lichtspielhäuser, bestimmt, daß Personen unter 16 Jahren nur solche Vorstellungen besuchen dürfen, die von der Ortspolizei als „Jugend“- oder „Kindervorstellung“ genehmigt und als solche außen an den Vorführungsräumen deutlich kenntlich gemacht sind. Die polizeilichen Strafen für Übertretungen dieser Verordnung trifft sowohl die Erwachsenen, in deren Begleitung Jugendliche den Vorschriften zuwider Vorführungen besucht haben, wie die Jugendlichen selbst, falls sie das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Min.-Erl. 30 April 1913, U II Nr. 403. Die Abiturienten, die als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, sind sogleich nach der mündlichen Prüfung mit einer vorläufigen Bescheinigung des Inhalts, daß sie die Reifeprüfung bestanden haben, zu entlassen.

Min.-Erl. 7. Februar 1914, U II Nr. 1894/13. Sog. Extraneern wird es ermöglicht, sowohl in der Reife- wie in der Schlußprüfung auch eine den Anforderungen entsprechende Fertigkeit im Zeichnen nachzuweisen.

Min.-Erl. 1. November 1913, U III A Nr. 1778. Sehr brauchbar und allgemein verständlich ist die „Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten“ von O Freybe (Berlin, Parey). Preis: 5 Pf.

P. S. K. Die Kartenvertriebsstelle der Kgl. Preuß. Landesaufnahme in Langfuhr gibt Generalstabskarten an Schulen, gegebenenfalls auch an Schüler, zu ermäßigten Preisen ab.

Min.-Erl. 2. Juli 1913, U II Nr. 1184. Eine Zusammenstellung der abgekürzten Maß- und Gewichtsbezeichnungen, die auch in den höheren Lehranstalten anzuwenden sind, wird übersandt.

Min.-Erl. 8. August 1913, U III A Nr. 1342. Es wird auf die Gefahren hingewiesen, die durch unvorsichtige Annäherung an Kraftfahrzeuge, sowie durch den Unfug entstehen, mit Steinen oder anderen Gegenständen nach denselben zu werfen.

P. S. K. 8. Dezember 1913, Nr. 12224. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 ist folgende:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
zu Ostern 1914	Mittwoch, 1. April	Donnerstag, 16. April	14 Tage
zu Pfingsten „	Freitag. 29. Mai mittags	Freitag, 5. Juni	6 „
im Sommer „	Freitag, 3. Juli mittags	Donnerstag, 6. August	33 „
im Herbst „	Mittwoch, 30. September mittags	Dienstag, 13. Oktober	12 „
zu Weihnachten „	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1915	15 „
zu Ostern 1915	Mittwoch, 31. März 1915		

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Bestand des Lehrerkollegiums erfuhr in dem verflossenen Schuljahr keine Veränderung. Die Herren Kandidaten Joks und Dr. Verbeek blieben zur Fortsetzung ihres im Herbst 1912 begonnenen Probejahres bis Michaelis mit einigen Stunden an der Anstalt beschäftigt.

Für die ganze Dauer des Sommerhalbjahres hatte Herr Professor Herzberg eines Herzleidens wegen Urlaub nehmen müssen. Zu seiner Vertretung waren uns von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium die Herren Seminarkandidaten Dr. Rühle und Scheffler überwiesen.

Zu militärischen Dienstleistungen waren die Herren Oberlehrer Schweiger vom 6. Juni bis zu den Sommerferien und Dr. Janzen von diesen bis zum 24. September beurlaubt. Die Vertretung des letzteren übernahm der von der Aufsichtsbehörde überwiesene Herr Kandidat Dr. Schulze, zu der des ersteren wurden außer mehreren Mitgliedern des Kollegiums insbesondere die Herren Kandidaten Rühle und Scheffler herangezogen.

Vom 15. bis 29. Mai nahm der Unterzeichnete an einem archäologischen Kursus und einer Jubiläumsfeier teil; die Direktorialgeschäfte versah während seiner Abwesenheit Herr Professor Dr. Borchardt. Vom 17. bis 30. Juni wurde Herr Professor Dr. Dähn als Geschworner, vom 27. bis 29. Mai und vom 11. bis 13 November Herr Oberlehrer Schweiger als Mitglied einer Prüfungskommission vom Unterricht ferngehalten. Sie wurden von Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten.

Krankheitshalber fehlten — von kürzeren Unterbrechungen des Unterrichts aus gleichem Grunde abgesehen — die Herren Professoren Dr. Friedrich vom 15. bis 17. November, 24 November bis 7. Dezember und vom 28. Februar bis 7. März, Dr. Terletzki vom 18. bis 21 Juni und 23. bis 31. Januar, Rathje vom 5. bis 14. August und Dr. Treichel vom 27. Februar bis 7. März. In allen diesen Fällen wurde die Vertretung durch das Lehrerkollegium besorgt.

Der Gesundheitszustand bei den Schülern war im ganzen befriedigend, doch erkrankten im Winterhalbjahr wieder einige derselben an Scharlach, der diesmal leider ein Opfer forderte. Nach ganz kurzem Krankenlager erlag der Quintaner Konrad Bruski am Weihnachtstage — er hatte noch bis zum Quartalschluß die Schule besucht — der tückischen Krankheit. Der Unterzeichnete sowie die Lehrer seiner Klasse nahmen an der Beerdigung des Knaben teil, in der Andacht beim Wiederbeginn der Schule wurde seines Heimgangs gedacht. Die Schule beklagt mit den schwergeprüften Eltern diesen jähen Abschluß eines hoffnungsvollen Lebens. —

Am 24. Mai wurden die Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung Danzigs bei günstigem Wetter unternommen. Zu gemeinsamen Wanderungen in den Pfingst- und Sommerferien erhielt wie im Vorjahre eine größere Zahl von Schülern der oberen Klassen aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung Geldbeträge. Eine größere Summe wurde diesmal auch aus den Überschüssen des Fonds zur Zahlung für ein von dem Ruderverband unserer Anstalt angeschafftes Boot verwandt.

Das Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir durch einen Aktus in der Aula. Der Festredner, Herr Professor Bethe, sprach über die Persönlichkeit unseres Kaisers. An der aus Anlaß dieses Jubiläums am 9. Juni veranstalteten Huldigungsfahrt der Schüler-

rudervereine Deutschlands in Grünau beteiligten sich von unserer Anstalt Herr Zeichenlehrer Köller als Protektor des Danziger Verbands und ein Schüler der Oberprima.

Zur Feier des Sedantages wurden in üblicher Weise zwischen den städtischen höheren Knabenschulen Wettspiele auf dem städtischen Sportplatz abgehalten, an deren Schluß der Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann nach einer Ansprache Kränze an die siegreichen Mannschaften verteilte.

Der Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig wurde in Erinnerung an die gleiche Feier der Danziger Schulen im Jahre 1863 in besondrer, eindrucksvoller Weise begangen. Die höheren Knabenschulen Danzigs sowie Abteilungen der Mittel- und Volksschulen zogen gemeinsam unter Musikbegleitung auf die Jäschkentaler Wiese, wo die vor 50 Jahren gepflanzte Siegeseiche steht. Hier gedachte Herr Professor Hillger, Oberlehrer an dem sog. Conradinum, in begeisternder Rede der Ruhmestaten unserer Väter und richtete Worte der Mahnung an das aufwachsende Geschlecht. Mit Einbruch der Dunkelheit begab sich der stattliche Zug nach Entzündung von Fackeln auf dem städtischen Sportplatz, wo auf erhöhter Stelle ein Freudenfeuer loderte. Mit dem Gesang weihevoller Lieder endete die Feier.

Am 31. Oktober fiel aus Anlaß des Reformationsgottesdienstes der Unterricht aus. — Das Christfest feierten wir in gewohnter Weise, die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Schweiger.

Den Geburtstag Seiner Majestät beging die Anstalt, wie herkömmlich, durch einen Festakt, bei dem Herr Oberlehrer Riedel die Rede hielt. Er sprach aus eigner Erinnerung über die Feier, die an diesem Festtage von der deutschen Kolonie in Paris begangen zu werden pflegt.

Vom 13. bis 17. Januar unterzog Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat D. Kahle die Anstalt einer eingehenden Revision.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 13. September und 23. Februar statt, beide unter Vorsitz des Herrn Geheimrats D. Kahle, letztere auch im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus, als Vertreters der Patronatsbehörde. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. Am 9. März entließ der Berichterstatter die Ostern-Abiturienten mit einer Ansprache, die den Kaisergedanken in der deutschen Dichtung zum Gegenstand hatte.

Am 28. März wurde von dem Berichterstatter die Abschlußprüfung der Untersekundaner des Realgymnasiums i. E. abgehalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule
	OI G	UI G	UI R	OII G	OII R	UII G	UII R	OIII G	OIII R	UIII G	UIII R	IV G	IV R	V G	V R	VI G	VI R	Sa.	I
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	27	3	22	13	36	14	24	21	45	29	35	41	21	31	22	44	444	21
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	12	26	3	17	12	35	12	24	25	47	26	32	44	21	31	19	40	426	27
3. Am 1. Februar 1914	12	26	3	17	12	35	12	24	23	48	24	31	44	21	31	19	38	420	28
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	18,1	18	17,7	17	17,9	16,3	17,1	15	15,2	13,8	13,9	13	13	11,4	11,8	11,2	11	—	9,6

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	296	111	2	35	17	3	—	1	442	1	1	21	—	—	379	65	18	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	283	107	2	34	22	4	—	1	424	1	1	27	—	—	364	62	24	3
3. Am 1. Februar 1913 . . .	279	105	2	34	23	4	—	1	418	1	1	28	—	—	359	61*	25	3*

* Von diesen 61, bezw. 3, auswärtigen Schülern wohnen 29, bezw. 2, im Schulorte in Pension.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1913/14.

Ord-nungs-Nr. seit Mich. 1818	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts Jahre		Angabe des erwählten Studiums oder Lebensberufes
	Vor- und Zuname	Geburtstag	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort		auf der Schule	in Prima	
1503	Bruno Hilger	11. 2. 94	ev.	Danzig	Prof. a. d Oberrealschule in Danzig	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Offizier
1504	Walter Jewelowski .	6. 2. 95	jüd.	Danzig	Kaufmann in Danzig	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
1505	Ernst Lange . . .	4 1. 94	ev.	Johannistal Kr. Danzig. Höhe	Rentier in Danzig	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Tierarzneikunde
1506	Werner Caskel . . .	5. 3 96	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9	2	Theologie
1507	Georg David	7. 5. 96	ev.	Danzig	Korrektor a. d. Danziger Zeitung in Danzig	9	2	Steuerfach
1508	Helmut Gaebler . . .	5. 7. 95	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10	2	Kaufmann
1509	Walter Hartmann . .	3. 8. 96	ev.	Danzig	† Kaiserl. Marine-Betriebs-sekretär	6	2	Mathematik
1510	Paul Krebs	13. 1. 96	kath.	Kantrschin Kr. Neustadt	Lehrer in Danzig-Schidlitz	9	2	Medizin
1511	Fritz Lenz	6. 2. 96	ev.	Danzig	† Zeichenlehrer	9	2	Baufach
1512	Emil Plath	15. 9. 96	ev.	Bromberg	† Versicherungsinspektor	9	2	Medizin
1513	Gerhard Puttkammer	25. 5. 96	ev.	Lippusch Kr. Berent	Lehrer in Danzig	$8^3/_4$	2	Theologie
1514	Heinz Rode	20. 7. 94	ev.	Reichenberg Kr. Danzig. Nied	Pfarrer in Danzig	10	3	Medizin
1515	Ottomar Schulteß . .	28. 8. 95	ev.	Karthaus Wpr.	† Baurat	9	2	Offizier

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1913: 33, Michaelis 1913: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1913: 5, Michaelis 1913: 5 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft worden: Smith, Century Cyclopaedia of names; Schurig, Biologische Experimente; Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie; Mülder, Die Ilias und ihre Quellen; Die Werke Friedrichs des Großen in deutscher Übersetzung; Evers & Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht; Cauer, Aus Beruf und Leben; Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen; „Die neueren Sprachen“ herausgegeben von Viëtor; Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, herausgeg. von Kaluza & Thurau; Schäfer, Deutsche Geschichte; Deckelmann, Literatur des 19. Jahrhunderts im deutschen Unterricht; Heiligstedt, Präparationen zum Propheten Jesaja, zu den Psalmen und zur Genesis, 3 Bde; Leo, Geschichte der römischen Literatur, Bd. I; Gramberg, Pilze der Heimat, 2 Bde.; Seidel, Der deutsche Aufsatz in der Reifeprüfung; Bulle, Handbuch der Archäologie; Steinwender, Die römische Taktik zur Zeit der Manipularstellung; Green, A short history of the english people; Simson, Geschichte der Stadt Danzig, Bd. I; Bornecque, Röttgers & Druesnes, Explication littéraire des ouvrages et textes français; Chamberlain, Goethe; Hermann, Das Biedermeier; Handbuch der Politik, herausgegeb. von Laband u. a., 2 Bde.; Friederich, Die Befreiungskriege; Engel, Deutsche Stilkunst; Deutschland im 19. Jahrhundert, 5 Vorlesungen; Wolf, Volkswirtschaft der Gegenwart und Zukunft; Hahn, Physikalische Freihandversuche; Koser, Geschichte der brandenburgisch-preußischen Politik Band I.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der im Programm von 1906 aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Meyer, Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reiches; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; Goethe-Jahrbuch Bd. 34; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Thesaurus linguae latinae; Martus, Mathematische Aufgaben Bd. 3 u. 4; Thomé-Migula, Kryptogamenflora; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Pauly-Wissowa, Realencyclopädie des klassischen Altertums; Krüger, Hauptschwierigkeiten der englischen Sprache; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Aus deutschen Lesebüchern Bd. VII: Schnupp, Klassische Prosa I; Lehmann, Vorlesungen über geographischen Unterricht Bd. II.

Als **Geschenke** gingen ein: Vom Herrn Minister der geistlichen pp Angelegenheiten: Wickenhagen und Kuhse, Kaiser Wilhelm II. und das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands; Seidel, Der Kaiser und die Kunst; Lützow, Die Seeoffizier-Laufbahn; Die Deutsche Unterrichtsausstellung. Vom Magistrat der Stadt Danzig: Kronprinz Wilhelm, Aus meinem Jagdtagebuch (2 Exempl. wovon eins der Schülerbibliothek überwiesen wurde). Vom Ostmarken-Verein: Cardinal von Widdern, Polnische Eroberungszüge (2 Exempl.) Von den Herren Verfassern: Schultz, Geschichte des Kreises Lauenburg i P., Spieß, Prosalesebuch für Obersekunda und Prima, 2 Bde., Schmidt, Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums Bd. 1; Friedlieb, Das Gesetz von der Erhaltung der Substanzintelligenz. Von Herrn Konsul Meyer: Kiesewetter, Gedichte.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 15. Februar 1913 M 177 057,27.

Stiftungen	Vermögen Mark	Unterstützungen, Stipendien etc. Mark
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	427,57	12,—
2. Oelhafianum (1642)	17 413,84	300,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13 419,85	380,—
4. Boehmianum (1677)	8 742,15	180,—
5. Voegedingianum (1700)	4 258,98	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2 389,37	50,—
7. Plantarium vetus (1728)	1 993,47	25,—
8. Diesseldorfianum (1745)	18 873,36	420,—
9. Reimannianum (1765)	987,35	—
10. Hanovianum (1773)	9 149,84	90,—
11. Plantarium novum (1790)	1 417,17	—
12. Loevinsonianum (1887)	3 387,35	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1 042,48	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6 184,86	200,—
15. Jubiläum-Stiftung (1908)	10 014,41	597,—
Zusammen	99 702,05	2 484,—
b) 16. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	68 600,—	—
c) 17. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M)	11 280,02	400,—
Summe am 1. Februar 1914	179 582,07	2 884,—

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Für die Erziehung und wissenschaftliche Fortbildung der Schüler ist eine enge Verbindung zwischen Schule und Elternhaus höchst wünschenswert. Darum sollten die verehrten Eltern unserer Schüler in allen Fällen, in denen ihnen die Entwicklung ihrer Söhne Sorge und Schwierigkeiten macht, auch unaufgefordert mit deren Lehrern und insbesondere auch mit dem Direktor der Anstalt Fühlung

nehmen. Der Berichterstatter bedauert es sehr, daß letzteres nicht häufiger geschieht und die Eltern ihn meist dann erst aufsuchen, wenn eine Berücksichtigung vorgetragener Wünsche nicht mehr möglich ist.

Folgende Bestimmungen der Schulordnung werden in Erinnerung gebracht:

Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Klassenleiter und dem Direktor vorzulegen.

Schüler, die Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Klassenleiters. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Klassenleiter darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, die Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Klassenleiter davon Mitteilung zu machen.

Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.

Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexten und für die Septima der Vorschule findet Mittwoch, den 1. April, um 9 Uhr, die für die übrigen Klassen Mittwoch, den 15. April, um 9 Uhr statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1905 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich kräftig sind.

Danzig, im März 1914.

Prof. **Dr. Spieß.**